Nummer 69. | 1. Jahrgang.

# Düsseldorfer Bürger-Zeitung.

Unabhängiges Organ für alle Stände.

Sonntags-Gratisbeilage: „Illustrirte Familien-Zeitung".

Erscheint täglich Morgens und kostet mit der Sonntagsbeilage „Illustrirte Familien-Zeitung" in Düsseldorf und bei unseren auswärtigen Filial-Expeditionen monatlich 50 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1,50 incl. Bestellgebühr.

Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg., auswärtige Anzeigen 15 Pfg. pro Zeile. Reclamen sowie Beilagen nach Uebereinkunft.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Klee in Düsseldorf. | Post-Zeitungs-Preisliste für 1892: 4. Nachtrag, Nr. 1858a. | Druck und Verlag von Bleifuß & Co. in Düsseldorf.

Haupt-Expedition: Klosterstraße 29. | **Mittwoch, den 6. April 1892.** | Haupt-Expedition: Klosterstraße 29.


## Hierzu eine Beilage.


Die

**„Düsseldorfer Bürger-Zeitung"**

erscheint täglich in großem Format
und kostet
incl. der Sonntags-Gratisbeilage:
„Illustrirte Familien-Zeitung"
**monatlich 50 Pfg.**


### Bauernthum und Adel in Rußland.

(Fortsetzung.)

„Nur in Geld", sagte Uspensky, „besteht in Rußland die Rettung des Mannes aus dem Volke. Kaum von etwas Anderem als von Geld und Geldeswerth spricht der gemeine Mann. Es ist, als hätte er keine andere Vorstellung in seiner Seele. Nicht blos im Dorfe aber ist es so, sondern auch im Beamtenstande, im Kleinbürgerthum, in der Geistlichkeit. Die Gemeindeschreiber, die Schullehrer, die Kirchendiener, die kleinen Händler vervollständigen die Physiognomie des flachen Landes. Solch ein Wesen, welches das zwanzigste Lebensjahr erreicht hat, kann sich der Einsicht gar nicht verschließen, daß sein ganzes Vermögen in einer guten Handschrift besteht, daß damit allein der sehr kräftige Appetit nicht gestillt werden kann, daß man von Jedermann abhängig ist, dem es beliebt, zu befehlen, kurz, daß man zum Leiden geboren und daß diese Lage etwas ganz Unerträgliches ist. Das Drückende dieser Erkenntniß wird noch sehr erschwert durch die Wahrnehmung, daß die Leute, welche befehlen, im Grunde ebenso unbefähigt sind, daß sie nur zufällig zu höheren Stellungen und Gehalten gelangt sind, nur durch Fürsprache von Tanten, Großmüttern, Vettern. Die Bedeutung der landläufigen Phrase, „was es auch koste", kann man nur dann ermessen, wenn man sich die Mühe giebt, zu überlegen, welche Macht außer etwa der des Polizei-Aufsehers oder des Gerichts-Prokurators im Stande wäre, einen Menschen auf den rechten Weg zu lenken, sobald derselbe zu dem Grundsatze gelangt ist: Zuerst verdienen, dann sich besinnen."

Der Schluß auf die wilde Gier nach Geld, welche den Beamten wie den Bauer beherrscht, ergiebt sich daraus von selbst. Bei dem Bauer erklärt sie sich überdies aus seiner Hilflosigkeit. Er ist, wenn er erkrankt, auf die Zaubersprüche seiner Quacksalber angewiesen, denn es giebt in dem enorm ausgedehnten Bezirke nur einen einzigen Arzt, und selbst das Vieh wird, wenn eine Seuche ausbricht, lediglich mit Gebeten geschützt. Der Fall ist vorgekommen, daß die Leute eines Dorfes den Popen veranlaßten, ein öffentliches Gebet für alles „orthodoxe" Vieh abzuhalten und darin namentlich Wassili's Kalb, Jngor's schwarze Kuh u. s. w. zu erwähnen. „In allen Ecken und Enden Rußlands, auf den Treppen der Kirchspielverwaltungen, in den Wohnungen der Psalmenleser, der Küster und der Priester, in den Stuben der „Hofrathswittwen" und der „erblichen Ehrenbürger" sieht man die einzige Rettung in dem Zufalle, einen Batzen Geld zu erhaschen. Ob Bulgarien befreit wird oder nicht, davon weiß man auf dem Lande nichts, und es würde auch Niemanden interessiren." Und bei alldem ist die Masse der Steuerrückstände in beständigem Wachsen begriffen, und die ganze Sucht der Obrigkeit zum Befehlen entladet sich auf das Land immer nur in berechtigten oder unberechtigten Geldforderungen. Da tritt der Kulak, der Dorfwucherer, ein, der meist im Einverständnisse mit dem Dorfschreiber und dem Gemeinde-Aeltesten ist und bei den Behörden seine guten Freunde hat.

Die Verwilderung und Rohheit des russischen Bauers stehen mit seiner Noth und seiner Unwissenheit auf gleicher Stufe. Uspensky schildert einen Landgeistlichen. „Mir schwebt ein reinliches, sehr warm geheiztes Zimmer vor, es ist die Wohnung eines gewissen Jwan Benediktow, die freilich stark geschwängert ist von den Ausdünstungen einer großen Kinderschaar. Jwan wird beherrscht von der Leidenschaft für üppiges Wohlleben, für die Güter des Lebens, welche sich ihm in der Form alles dessen darstellen, was einen Fresser lockt. Aber dazu bedarf es des Geldes, und er weiß sich dasselbe zu verschaffen. Er ist heiliger als ein Heiliger, was seine Obliegenheiten betrifft. „Kannst du das Vaterunser?" „Woher soll ich es kennen?" „Nun, so werde ich euch nicht trauen." „Aber alles ist vorbereitet, gebacken und gebraten, Euer Wohlehrwürden." „Fünfundzwanzig Rubel." Und man zahlt sie. Ebenso schachert er um das Abendmahl, um Taufen und Begräbnisse. Geld und wieder Geld! Und außer Baarem auch noch Gänse, Schinken, Pfefferkuchen, Branntwein. Jwan Benediktow ist ein Verbündeter des Gemeinde-Aeltesten Barankin, gemeinsam betreiben sie den Speck- und Schinkenhandel. Auch die Kirchengelder finden Verwendung in diesem Geschäfte."

Erschöpfend können diese Zitate aus der Schilderung Uspensky's nicht sein, denn dieselbe ist umfangreich und erstreckt sich auf alle Nachtseiten des russischen Bauernthums. Aber sie zeigen, wie Müßiggang und Laster, der Druck und die Vernachlässigung Seitens des Staates den russischen Bauer allmählig dahin gebracht haben, daß er, als der Nothstand eintrat, nichts that, um sich desselben zu erwehren, und nichts von der Hilfe des Staates erwartete. Er duldete still oder er rottete sich mit seinesgleichen zusammen, um durch Raub und Plünderung sich Branntwein und Geld zu verschaffen. Es ist ein entsetzliches Bild; der Schauder, den es hervorruft, erstreckt sich aber über das Bauernthum hinaus auf das Staatswesen, welches, in seinem Innern zerfressen und von tödtlichem Fieber geschüttelt, sich einbildet, die europäische Zivilisation geringschätzen zu dürfen. Mit einem solchen Bauernstande ist ein Staatswesen nicht in der Lage, große politische Expansionsträume zu verwirklichen, auch wenn es Kanonen und Bajonnette in ungezählter Menge besitzt. Denn der Bauernstand ist nicht nur ein Theil der Nährkraft, er repräsentirt auch den größeren Theil der Wehrkraft im heutigen Staate.

(Forts. folgt.)

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

* **Berlin**, 4. April. Die erste Sitzung des Gesammt-Staatsministeriums unter Vorsitz des neuen Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg fand gestern Mittag in den Räumen des Staatsministeriums, Leipziger Platz 11, statt. Reichskanzler Graf Caprivi nahm in seiner Eigenschaft als preußischer Minister der auswärtigen Angelegenheiten an der Sitzung Theil.

— Der Staatssekretär des Innern Dr. von Bötticher hat, wie der „Der Confectionär" erfährt, in Würdigung des in manchen Kreisen nachtheilig empfundenen Wettbewerbes der großen Beamten- und Offiziersvereine neuerdings sämmtliche Bundesregierungen ersucht, zu veranlassen, daß jede Bevorzugung derselben seitens der Behörden vermieden und der Versuch gemacht werde, auf die Vereine dahin einzuwirken, daß sie beim Betriebe ihres Geschäfts auch den selbstständigen Handwerkern durch Ertheilung von Aufträgen Berücksichtigung zu Theil werden lassen.

— In den letzten Tagen war wieder einmal die Rede davon, daß Rußland Verhandlungen über seine Handelsbeziehungen zu Deutschland einleiten wolle. So wenigstens wollte das „B. Tgbl." wissen. In Verbindung damit wurde das Geschenk, das Kaiser Wilhelm dem Botschafter Grafen Schuwalow mit seinem Bildnisse gemacht, als hochpolitisches Ereigniß gedeutet. Jetzt stellt sich aber heraus, daß diese Angaben falsch sind. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt halbamtlich, daß das Kaiserliche Geschenk lediglich einer Zusage entspringt, welche Se. Majestät dem Botschafter bereits vor mehr als zwei Jahren gelegentlich eines Diners in der russischen Botschaft gegeben und daß die Ueberreichung lediglich deshalb in diesem Augenblicke stattgefunden hat, weil das Bild erst kürzlich von dem Künstler fertiggestellt worden ist. Ferner schreibt das genannte Blatt: „Wir sind in der Lage, zu erklären, daß die deutsche Regierung zu keiner Zeit der russischen Regierung gegenüber eine Initiative zur Anregung wirthschaftlicher, geschweige finanzieller Fragen ergriffen hat. Ebensowenig liegen zur Zeit hier russische wirthschaftliche oder finanzpolitische Vorschläge zur Erwägung vor." Von Petersburg aus wird in gleichem Sinne halbamtlich gemeldet: „Das Gerücht, daß in den letzten Tagen eine Sitzung einflußreicher Persönlichkeiten stattgefunden und in derselben über einen Handelsvertrag mit Deutschland berathen worden sei, ist unbegründet. Weder hat eine solche Sitzung stattgefunden, noch ist überhaupt die Frage eines Handelsvertrags mit Deutschland in Angriff genommen."

### Belgien.

* **Brüssel**, 4. April. In Seraing explodirten vor dem Hause eines Steigers zwei Dynamitpatronen, ein Schaden wurde dadurch nicht verursacht.

### Frankreich.

* **Paris**, 4. April. Nachrichten aus Dahomey lauten trostlos, der Negerkönig Behanzin besetzte heute, wie Privatdepeschen melden, Porto Novo, wobei mehrere Europäer ihren Tod fanden. Der französische Gouverneur Ballot, der sich auf Wyddah zurückziehen mußte, verlangt telegraphisch die Absendung von 3000 Mann, da ganz Dahomey im Aufstand begriffen sei. Die in Wyddah wohnenden Europäer flüchten.

### Spanien.

* **San Sebastian**, 3. April. Im hiesigen Königspalast, der im Bau begriffen ist, wurde eine Dynamitbombe gefunden. Zwei Anarchisten wurden als der That verdächtig verhaftet.

### Rußland.

* **Petersburg**, 4. April. In gut informirten Kreisen verlautet auf das Bestimmteste, daß der Zar auf seiner Kopenhagener Reise im Monat Mai — und zwar bei der Hinfahrt — mit der Kaiserin, dem Thronfolger und der Großfürstin Xenia am Berliner Hofe einen mehrtägigen Besuch abstatten werde. Die Reise geht über Bromberg und Posen. Graf Schuwalow hat vor der Abreise nach Berlin diesfallsige Instruktionen erhalten; die ganze Sache wird überaus diskret behandelt.

### Montenegro.

* **Cettinje**, 4. April. An Gewehren, welche auf Befehl der türkischen Regierung der Bevölkerung von Albanien abgenommen worden, wurden gestern etwa 25,000 Stück in Medna nach Konstantinopel eingeschifft.

### Serbien.

* **Belgrad**, 4. April. Der Skupschtina ist heute ein Ukas zugegangen, durch welchen der Ministerpräsident ermächtigt wird, von der Skupschtina die Bewilligung eines vorläufigen Zuschlags für außerordentliche Heereserfordernisse zu verlangen. In der Morgen stattfindenden geheimen Sitzung werde der Ministerpräsident Paschitsch und der Kriegsminister Oberst Gjuritsch die Interpellation der Liberalen betreffend die Verwendung der Anleihe von 10 Millionen zu Heereszwecken beantworten. Garaschanin ist heute zum ersten Male wieder in der Sitzung erschienen.

### Griechenland.

* **Athen**, 4. April. Nach einer Zeitungsmeldung aus Korfu werden von den dortigen Ortsbehörden anläßlich des Osterfestes neue antisemitische Tumulte befürchtet. Die Regierung habe alle zur Erhaltung der Ruhe erforderlichen Maßnahmen getroffen.

### Amerika.

* **Buenos-Ayres**, 3. April. In der Republik herrscht Ruhe. Die radikalen Anstifter des Aufstandsversuches sind als Gefangene am Bord der Kanonenboote. Drei Journale wurden zeitweilig unterdrückt. Die Truppen bleiben außerhalb der Stadt. — Außer dem verhafteten radikalen Parteiführer ließ die Regierung gegen 40 Offiziere verhaften, darunter die Obersten Irigoyen und Figueroa, sowie den General Garcia, der als das militärische Haupt der Bewegung angesehen wird. Der von der radikalen Partei aufgestellte Präsidentschaftskandidat Doktor Irigoyen wird in seinem Landhause gefangen gehalten. Die Radikalen sind jetzt ohne Führer und ohne Geld. Die Börse wurde durch diese Maßregeln wenig beeinflußt; das Goldaufgeld ist ein wenig gesunken. Die größeren Blätter sprechen sich anerkennend über die entschlossene Haltung Pellegrinis aus.

## Sozialpolitische Nachrichten.

**Pest**, 4. April. Eine sozialdemokratische Arbeiter-Versammlung hat gestern beschlossen, den 1. Mai als internationalen Arbeiterfeiertag festlich zu begehen. Als äußerliches Abzeichen soll eine Medaille an rothen Bändern auf dem Rock getragen werden. Aus Wien und vielen Städten wurden Zuschriften verlesen, die das Einverständniß mit den Beschlüssen der Pester Versammlung betonen und das Festhalten an der internationalen Sozialdemokratie kundgeben.

## Aus Rheinland und Westfalen.

**Neuß**, 5. April. Vielfach wird in der Stadt geglaubt, das Projekt des Umbaues der hiesigen Bahnhofsanlagen sei auf unbestimmte Zeit vertagt, weil in dem diesjährigen Eisenbahn-Etat für diesen Zweck keine Summe enthalten ist. Dieser Schluß ist augenscheinlich falsch. Die eine Million, welche im vorigen Jahre für Grunderwerb und Vorarbeiten bewilligt worden ist, ist bis jetzt ja noch nicht in Angriff genommen, ebenso wenig, wie die Zwecke, wofür die Summe bewilligt worden ist. Für die zunächst zu geschehenden Arbeiten ist also das Geld bewilligt. Neue Bewilligungen können erst in Frage kommen, nachdem diese Arbeiten wenigstens zum Theil erfolgt sind. Ob man aber bei der Knappheit der Mittel, worüber bei den Etatsdebatten im Abgeordnetenhause wiederholt Klage geführt worden ist, nicht doch noch eine Vertagung des so nöthigen Umbaues der hiesigen Bahnhofsanlagen beschließen wird oder gar schon beschlossen hat, die Frage wird man wohl nur im Eisenbahnministerium bestimmt beantworten können. — Die Neußer Turnerschaft wählte zu ihrem Vorsitzenden in der am Samstag abgehaltenen General-Versammlung den Stuckateur Herrn Karl Bousser. Ferner beschloß der Verein dem Niederrheinischen Turngau beizutreten. Unter dem Vorsitze des Herrn Jak. Koch hat sich in dem Verein auch eine Athleten-Abtheilung gebildet. — In der Nähe der Neußerfurth wurde gestern Abend gegen 10 Uhr ein hiesiger junger Mann auf dem Weg nach Neuß von zwei Wegelagerern angefallen und ihm ein Portemonnaie mit einigen Mark Inhalt geraubt. Eine größere Geldsumme, welche der Angegriffene bei sich führte, entging den Räubern. Die polizeilichen Nachforschungen werden hoffentlich zur Ergreifung der Wegelagerer führen.

△ **Rahm**, 3. April. Von hier aus war ein rasch vorwärts laufendes Feuer bemerkbar am Horizont, welches von einem Waldbrande im sogenannten „dicken Busch" bei Mündelheim herrührte. Es scheint durch die Eisenbahn verschuldet zu sein.

‡ **Eggerscheidt**, 4. April. Hier im Bergischen steht die Frucht bereits fußhoch, ein günstiges Zeichen für die diesjährige Ernte.

**Duisburg**, 4. April. Ein trauriger Vorfall traf die Familie eines Fabrikarbeiters in Neudorf. Dieselbe war am Freitag in ein Haus in der Kammerstraße neu eingezogen. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr spielten zwei Kinder derselben, im Alter von 3 und 4½ Jahren, auf dem Hofe und fielen in die Abrittsgrube des Nachbarhauses. Der Vater bemerkte die Abwesenheit der Kinder und entdeckte sie in der Grube. Das jüngere der beiden, ein Mädchen, war schon todt; den älteren Knaben konnte er noch lebend herausziehen.

**Wesel**, 3. April. Die Fabrikräume des Holzschneidewerkes von J. C. Gerling hierselbst brannten gestern vollständig aus. Auch sämmtliche Maschinen sind durch die Feuersbrunst unbrauchbar geworden.

**Wesel**, 4. April. Im Laufe des Sommers werden drei Feld-Artillerie-Regimenter auf der Speller Haide ihre Uebungen abhalten. Am 1. d. Mts. sind 20 Einjährig-Freiwillige beim 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Herzog Ferdinand von Braunschweig (8. Westf.) Nr. 57 eingetreten. Morgen haben sich 86 Reservisten bei dem vorgenannten Regiment zu einer zehntägigen Uebung zu stellen.

**Elberfeld**, 5. April. Die „N. N." bringen folgende mit Vorsicht aufzunehmende Nachricht: Eine geflickte Schiene des „Bochumer Vereins" wurde vor Kurzem beim Ausbau auf dem Bahnhofe Rittershausen entdeckt. Bei einer technischen Revision ergab sich, daß die betreffende Schiene, ein Kreuzungsstück (Weiche) 1 : 9, einen 8 Centimeter langen, 3 Centimeter tiefen und 3 Centimeter breiten Riß zeigte. Unterhandlungen mit der Direktion des „Bochumer Vereins", welche eine Ersatzpflicht nicht anerkennen will, schweben noch.

**Barmen**, 5. April. Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr wurde von mehreren in der Kiefernstraße wohnenden Leuten im Schönebeckerbusch aufsteigender Rauch bemerkt und als zwei Frauen nach der Ursache forschten, sahen sie zwei größere Knaben davonlaufen, die jedenfalls das Laub in Brand gesetzt hatten. Von dem in der Nähe wohnenden Revierförster G., der ebenfalls den Rauch bemerkt hatte und herbeigeeilt war, wurden sofort Anordnungen getroffen, das sich rasch verbreitende Feuer zu löschen, indem man in einem Kreise herum das Laub entfernte und Wasser herbeischaffte, woran sich viele Frauen betheiligten. Die beiden verdächtigen Knaben haben noch nicht ermittelt werden können.

**Ohligs**, 4. April. In vergangener Nacht, Morgens nach 4 Uhr, entstand in einem alten 2stöckigen Hause zu Poskhof Feuer, das zum Glück von einem 12jährigen Mädchen wahrgenommen wurde, so daß die Bewohner einer großen Gefahr entgingen und das werthvollste Mobiliar gerettet werden konnte. Der Feuerwehr gelang es, den Brand zu löschen. Das Gebäude war versichert.

**Lennep**, 5. April. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung kam wieder einmal die Gewährung eines Wohnungsgeldzuschusses an die Volksschullehrer neben den Lehrern der höheren Schule, die im Genusse eines solchen stehen, zur Sprache. Der Antrag der Lehrerschaft auf Gewährung eines Wohnungsgeldzuschusses ist vom Stadtrath mit Rücksicht auf die Finanzlage der Gemeinde wiederholt abgelehnt oder vertagt worden. Nachdem jedoch die Königl. Regierung zu den Beschlüssen des Kollegiums ihre Ansicht geäußert hat, wird für dieses erneute Veranlassung vorliegen, seinen diesbezüglichen Standpunkt zu prüfen.

**Remscheid**, 4. April. Am nächsten Himmelfahrtstage beabsichtigen die Turner des 8. deutschen Turnkreises, welcher Rheinland, Westfalen und Lippe-Detmold umfaßt, eine Turnfahrt in die hiesige Gegend zu machen. In Lennep ist Sammelstelle. Von da geht die Tour über Thalsperre durch das Eschbachthal zur Burg, von da über Müngsten nach Remscheid, woselbst man um 4 Uhr einzutreffen und in dem neu erbauten Stammann'schen Lokal einen Kommers abzuhalten gedenkt. Die Betheiligung an dieser Turnfahrt wird voraussichtlich eine großartige werden.

**Solingen**, 4. April. Waldbrände fanden gestern wieder mehrere statt. Bei Windfeln zerstörte das Feuer mehrere Morgen Kiefern; auch bei Ringelhäuschen, Papiermühle ꝛc. und in der Gemeinde Haan sind größere und kleinere Strecken Wald abgebrannt. Die Brandstifter bei Windfeln sind halbwüchsige Jungen gewesen, deren Ermittelung hoffentlich gelingen wird.

**Aachen**, 4. April. Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigte in ihrer letzten Sitzung die Grundzüge eines Vertrages, den die städtische Verwaltung über Anlage und Pacht eines städtischen Elektrizitätswerkes mit der Firma Schuckert & Komp. vereinbart hat.

**Marten**, 4. April. Drei Bremshauer, welche in einem Bremsberge der Zeche „Borussia" beschäftigt waren, wurden durch herabstürzendes Gestein verschüttet. Zwei wurden als Leichen hervorgeholt, der dritte wurde gerettet.

**Siegen**, 4. April. In einem Inserat des „Kreisblattes" fragt der Fabrikant Peipers an, warum seit Monaten die Anträge Haber und Genossen betreffend Wasserleitung jedesmal zu Ende der jeweiligen Tagesordnung gesetzt worden sind, so daß sie wegen zu vorgerückter Zeit keine Erledigung mehr gefunden haben. Es sei dadurch in großen Kreisen der Bürgerschaft der Verdacht aufgekommen, die dadurch entstandene Verzögerung der Angelegenheit sei beabsichtigt. Anderseitig pflegen allerdings die von der letzten Tagesordnung unerledigt gebliebenen Sachen an den Anfang der nächsten Tagesordnung gesetzt zu werden.

## Lokale Nachrichten.

**Düsseldorf**, 5. April.

Von allen interessirenden Vorkommnissen bitten wir der Redaktion umgehend Kenntniß zu geben.

Wie wir in Erfahrung brachten, bemüht sich unsere Konkurrenz, durch besondere von Haus zu Haus wandernde Boten die Lüge, daß die „Düsseldorfer Bürger-Zeitung" in den Besitz der konservativen Partei übergehen werde, weiter zu verbreiten. Wir bitten unsere geschätzten Leser, vorkommenden Falles uns den Namen solcher Lügner anzugeben, damit wir im Stande sind, dieselben gerichtlich zur Verantwortung zu ziehen.

⚘ **Aus dem Theater-Bureau.** An den beiden Abenden Mittwoch und Donnerstag wird die Wallenstein-Trilogie vollständig zur Aufführung gebracht werden. Für Wallenstein's Tod wurde die Dekoration der letzten Verwandlung des 5. Aktes neu gemalt. Auch wurde eine reiche Anzahl Rüstungen für die Pappenheim'schen Kürassiere beschafft, so daß die Schluß-Szene des vierten Aktes zur vollen Wirkung gelangen dürfte. Bei der knapp bemessenen Zeit bis zum Schluß der Saison ist eine Wiederholung von Wallensteins Tod zweifelhaft, und dürfte das Werk in seiner Gesammtheit erst wieder in der nächsten Saison auf das Repertoir kommen. — Nächsten Sonntag, den 10. April, findet eine Reprise der Götterdämmerung statt, wegen langer Dauer der Vorstellung findet der Anfang um 6½ Uhr statt.

*. Bei den Abrechnungsstellen der **Reichsbank** sind im März 1892 1,447,798,300 M. abgerechnet worden gegen 1,551,116,700 M. im Februar d. J. und 1,366,365,200 M. im März 1891.

*. Nachdem mit dem 1. April die Eintragungen in das Reichsschuldbuch eröffnet worden sind, macht der Justizminister durch eine Verfügung darauf aufmerksam, daß die im Reichsschuldbuche eingetragenen Forderungen in gleicher Weise zur zinsbaren Anlage von Mündelgeldern geeignet sind, als dies bezüglich der Schuldverschreibungen von Reichsanleihen der Fall ist; auch kann das Vormundschaftsgericht anordnen, daß, soweit Reichsschuldverschreibungen eines Mündels zu hinterlegen oder außer Kurs zu setzen sind, an Stelle der Hinterlegung oder Außerkurssetzung die Umwandlung in Buchschulden des Reiches mit einem die Verfügung über die einzutragende Forderung an die Genehmigung des Vormundschaftsgerichts knüpfenden Vermerke im Reichsschuldbuche beantragt werde. Das Reichsschuldbuch hat hiernach für die Verwaltung von Mündelvermögen sowie von Stiftungs-, Lebens- und Familienfideikommiß-Kapitalien dieselbe Bedeutung wie das preußische Staatsschuldbuch.

*. Der hohe Prozentsatz der holländischen Schiffer auf dem Rheine findet (nach dem „Rheinschiff") seine Erklärung zum Theil darin, daß seit einer Reihe von Jahren unabhängige deutsche Schiffer, welche weder durch Haus- noch Grundbesitz an deutsches Gebiet gebunden sind, sondern lediglich ihr Daheim auf dem Schiffe haben, ihr Domizil nach Holland verlegen; sie wandern förmlich aus und werden holländische Staatsbürger. Der Grund soll ein zweifacher sein: Steuern und Militärpflicht. Die Staatsabgaben, welche der holländische Schiffer zu zahlen hat, sind außerordentlich gering, und Kommunal-Abgaben fallen in mehreren Gemeinden auf der holländischen Rheinuferstrecke ganz fort. So haben beispielsweise in Millingen, oberhalb Nymwegen, eine ganze Reihe deutscher Schiffer ihr Domizil. Der Militärpflichtige kann in Holland sich noch mit 500 bis 600 Gulden loskaufen.

*. Die Anzeichen für eine **Besserung der Geschäftsverhältnisse** mehren sich; so wird uns von zuverlässiger Seite mitgetheilt, daß auf einem Oberbilker Werk die Arbeitszeit um eine Stunde täglich erhöht wurde.

*. Gestern Abend entstand in der **Schloßstraße** ein **Zimmerbrand**. Derselbe wurde, ohne erheblichen Schaden angerichtet zu haben, gelöscht.

+ Die **Feuerwehr** wurde gestern vier Mal alarmirt doch handelte es sich nur um Kaminbrände und kleine Kellerbrände. Der letzte ereignete sich um 10 Uhr in der Bandelstraße.

+ Seit einigen Tagen sieht man in den entfernteren Stadttheilen **berittene Polizei-Patrouillen**. An den Sonntagen reiten diese Patrouillen die Wege nach Grafenberg ab, wo häufig Excesse sich ereignen, um dort für die Sicherheit der Spaziergänger zu wachen. Dem Publikum gereicht es zur Beruhigung, Polizeibeamte in der Nähe zu wissen. Die Patrouille reitet auch die Feldflur ab, um die Diebe von Feld und Garten abzuhalten. Einstweilen ist nur eine Patrouille vorhanden, hoffentlich werden noch einige hinzu kommen, um das Gesindel aus der Umgebung von Düsseldorf fern zu halten.

th. Ein scheu gewordenes Pferd rannte heute Morgen mit Gefährt die Elisabethstraße entlang, wobei unglücklicher Weise eine Frau zu Fall kam und anscheinend einen Armbruch davontrug.

+ Ein 7 Jahre altes **Kind**, dessen Eltern an der Neustraße wohnen, **fiel gestern Nachmittag in den Rhein und ertrank**. Die Leiche des Kindes wurde gleich nachher gefunden.

+ Am Samstag Abend wurde bei Wolter's Busch hinter Oberbilk eine **Ziegelbude erbrochen**, während die Arbeiter abwesend waren. In der Bude erbrachen die Diebe die Koffer und stahlen den Arbeitern sämmtliche Kleider. Den armen Leuten ist dadurch ein bedeutender Schaden erwachsen.

+ In der Nacht vom Sonntag zum Montag erwachte in einem Hause an der Grünstraße ein Herr durch ein Geräusch, er glaubte, es habe eine Fensterscheibe geklirrt. Als es aber still blieb, schickte er sich wieder zum Schlafen an, allein gleich darauf bellte der Hund im Lager. Der Herr kleidete sich an, stieg hinab und als er in's Lager kam, entflohen zwei Kerle durch's Fenster. Der Herr eilte nach und schlug einen derselben nieder. Der Spitzbube jedoch befreite sich wieder und entlief, wurde aber von seinem Verfolger am Exerzierplatze erwischt und festgehalten bis ein Schutzmann zu Hülfe eilte, der den Spitzbuben fesselte und abführte.

+ In einem Hause an der **Erkratherstraße** entstand vorgestern Abend **Streit** zwischen den Einwohnern und ein altes Polenpaar wurde in brutaler Weise mißhandelt. Der Mann wurde so schwer verletzt, daß er in's Krankenhaus gebracht werden mußte.

+ Der **Telephonschwindler** heißt H. Wabeler. Derselbe begab sich nach den vier verübten Schwindeleien mit dem Gelde nach Antwerpen, brachte dort das Geld durch und kehrte dann nach Düsseldorf zurück, wo er gleich verhaftet wurde.

+ **Verhaftet** wurden gestern mehrere Bettler, Obdachlose, Skandalmacher und liederliche Frauenspersonen.

⚖ **Schwurgerichts-Sitzung vom 5. April.** Holzhändler Gottfried Hamacher aus Wevelinghoven und Eisenbahn-Sekretär August Kipp, angestellt bei der Eisenbahn-Direktion rechtsrheinisch, wohnend zu Köln-Deutz, sind des Betruges und der qualifizirten Urkundenfälschung angeklagt. Es handelt sich um ganz gleiche strafbare Handlungen, wegen derer am Samstag der Holzhändler Peter Schaefer und der Eisenbahn-Assistent Scherer verurtheilt worden. Es sind nach beendeter Submission am 20. Oktober 1890 auf mehreren von Gottfried Hamacher eingereichten Angebotsbogen Korrekturen vorgenommen worden, wie das aus den Berichten des Submissions-Anzeigers ersichtlich ist. Auffallend ist es, daß diese Unregelmäßigkeiten nur den ersten Angeklagten betreffen und stets zu seinem Vortheil lauten. Diese Abweichungen können nur durch nachträgliche Aenderungen in der amtlichen Zusammenstellung der Submittenten und der Angebotsbogen bewerkstelligt worden sein. Theilweise sind die angeblich von Hamacher gemachten Gebote gar nicht im Submissions-Anzeiger enthalten, was nach der Aussage des Berichterstatters auf ein Versehen seinerseits nicht zurückzuführen ist, wogegen er einen sonstigen Irrthum bei den Zahlen nicht für absolut ausgeschlossen erklärt; selbstverständlich könne von so häufigen Irrthümern, wie es nach der Aussage der Angeklagten der Fall sein soll, keine Rede sein.

⚖ **Strafkammer-Sitzung vom 4. April.** Mit Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde verhandelt gegen den Tagelöhner Anton K. von hier, welcher eines Verbrechens gegen den § 176 al. 3 des Str.-G.-B. angeklagt war. K. wurde für schuldig befunden und zu 2½ Jahr Zuchthaus verurtheilt.

## Die Einweihung des neu erbauten Betsaales der evangelischen Gemeinde zu Oberbilk, verbunden mit der feierlichen Einführung des Pfarrers Petri daselbst.

Während die immer mehr wachsende evangelische Gemeinde zu Oberbilk es bisher schmerzlich empfunden hatte, kein eigentliches Gotteshaus zu besitzen, sich vielmehr mit kleinen, beschränkten Räumlichkeiten begnügen zu müssen, hat nun endlich und zwar verflossenen Sonntag der lang ersehnte, allseitig mit Freuden begrüßte Tag festlich begangen werden können, an dem eine schöne, würdige Stätte ihrer heiligen Bestimmung übergeben wurde.

Herrn Superintendenten Blech war von der obern Kirchenbehörde das ehrenvolle Amt übertragen, die Weihe an dem neu erbauten Betsaale vorzunehmen. Anknüpfend an das Wort des Psalmisten: „Der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volk, er hilft den Elenden herrlich," wies er darauf hin, daß dasselbe ganz besonders bezeichnend, wie für diese Stunde geschaffen sei. Habe doch der Herr sein Wohlgefallen daran gezeigt, daß er sich unter den Bewohnern Oberbilks ein Volk erwählte, das Lust hat zu seinen Zeugnissen, dem er sein reines, unverfälschtes Evangelium habe anvertrauen dürfen; am ersichtlichsten aber sei sein Wohlgefallen am heutigen Tage, wo er der evangelischen Gemeinde zu Oberbilk diesen Ort geschenkt, gleichsam als Angeld auf das demnächst unter Gottes Beistand zu errichtende Gotteshaus, welches recht mit solchem Namen erst genannt werde. Alsdann ging Herr Superintendent Blech zur Schilderung der hohen Bedeutung eines Gotteshauses über: Herrliche Hülfe solle den Elenden hier werden, die wahrhaftige, einzige Hülfe für unsere Seelenseligkeit. — Mit der Vollziehung des Weiheaktes endete er seine ergreifende Ansprache.

Nach Einweihung des Gotteshauses nahm Herr Superintendent Blech die Einführung des Herrn Pfarrers Petri vor. Mit Freuden und mit den herzlichsten Segenswünschen führe er ihn als ersten evangelischen Pfarrer der Oberbilker Gemeinde auf dieser geweihten Stätte in sein neues Amt ein. Allerdings bringe dasselbe keine neue Wirksamkeit mit sich, vielmehr sei Herr Petri ja schon seit längerer Zeit in der Oberbilker Gemeinde thätig gewesen, wo er sich — mit Freuden und Anerkennung könnten wir es aussprechen — in seine Arbeit recht hineingelebt habe. Den Gemeindegliedern sei er lieb und werth geworden und so sehr vertraut, daß ein vielstimmiger Ruf aus deren Mitte dazu geführt habe, daß er einstimmig zum Pfarrer gewählt worden sei. Gar schön und lieblich sei es, wenn so das Vertrauen der Gemeinde den Predigern entgegenkomme, wenn so nicht nur die Thüren der Häuser, sondern auch die Herzen ihnen offen ständen. Was die Prediger aber eigentlich erst tüchtig und fähig mache und freudig, ein solch' beschwerliches, verantwortungsreiches, jedoch auch köstliches Amt wie das eines evangelischen Predigers auf sich zu nehmen, sei der Umstand, daß es einen Herrn gebe, dessen Diener sie seien, dessen Herolde sie sein wollten und dessen Beistandes sie sich getrösten dürften in ihrem Berufe, die Menschen auf den Weg zum Erlöser, dem Könige der Wahrheit, zu bringen. Leider habe man es auch in Oberbilk mit verschiedenartigen Meinungen und Strömungen zu thun, der Unglaube streue auch hier sein Gift aus. Da sei es denn der König der Wahrheit, mit dessen Hülfe allein man durch dieses Labyrinth hindurch komme: Wohl dem, der unter dessen Panier seine Zuflucht genommen! — Am Schlusse seiner eindringlichen Worte überreichte Herr Superintendent Blech Herrn Pfarrer Petri die Berufsurkunde.

Nunmehr hielt letzterer die Predigt, welche einen erhebenden, überwältigenden Eindruck auf die Gemüther aller hervorrief.

Vorträge des Oberbilker evangelischen Gesangvereins, der auf der Empore Stellung genommen, trugen wesentlich zur Verschönerung der erhabenen Feier bei; ein Schlußgebet des Herrn Pfarrers Duesberg endete dieselbe.

Nachmittags gegen halb 4 Uhr begann die Nachfeier im Figge'schen Saale zu Oberbilk, bestehend in Kaffee, gemeinschaftlichen Liedern und trefflichen Gesangvorträgen, abwechselnd gegeben vom Friedrichsstädter und vom Oberbilker evangelischen Gesangverein. Begeisterte Ansprachen der Herren Superintendent Blech, Pfarrer Zuhdusser, Oberlehrer Güldner, Prediger Zetzsche und Kaufmann Ibach, sowie ein sinnig abgefaßtes Festgedicht, vorgetragen von Herrn Burberg, füllten die Zwischenpausen aus. Sämmtliche Redner beglückwünschten mit Recht die Oberbilker evangelische Gemeinde zu der Wahl ihres Pfarrers, dem es gelungen sei, während seiner bisherigen Thätigkeit die Herzen aller zu gewinnen. Dieser dankte gerührt insbesondere seinen Vorrednern für ihre freundlichen Worte.

Mit dem gemeinschaftlich gesungenen apostolischen Gruße endete die Nachfeier. Wir sind überzeugt, daß der verflossene Sonntag sämmtlichen Theilnehmern stets im Gedächtnisse bleiben wird.

Möge das neue Gotteshaus der evangelischen Gemeinde Oberbilks zum Segen gereichen! H. M.

## Reichsgerichts-Entscheidungen.

Dem **Acceptanten** eines mangels Zahlung protestirten **Wechsels** gegenüber gilt, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Civilsenats, vom 28. Januar 1892, Alles, was er außer der Wechselsumme (Zinsen, Protestkosten, Spesen, Provisionen) schuldet, nur als **Nebenforderung** und ist im Klageverfahren bei Ermittelung der Beschwerdesumme nicht in Betracht zu ziehen. Die Revision ist unzulässig, wenn die eingeklagte **eigentliche** Wechselsumme nicht 1500 Mark übersteigt.

Giebt Jemand einem Banquier bezw. dessen Handlungsbevollmächtigten eine geringfügige Summe als **Depot** für die von diesem mit jenem abzuschließenden **Börsengeschäfte**, wobei der Banquier bezw. sein Bevollmächtigter (Börsenvertreter) wohl weiß, daß der Gegenkontrahent nach seinen Vermögensverhältnissen effektiv weder liefern, noch abnehmen kann und beide Kontrahenten von der klar ersichtlichen Meinung ausgehen, daß von keiner Seite effektive Leistung gefordert werden soll, sondern Gegenstand der Forderung und Schuld **nur die Differenz** sein soll, so liegt, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Civilsenats, vom 20. Februar 1892, ein reines, nicht klagbares Differenzgeschäft vor.

## Kunst und Wissenschaft.

)( Reichstagsstenograph Dr. M. Weiß (Gabelsbergerianer) giebt seit dem 1. April eine neue stenographische Zeitung, „Berliner Stenographenzeitung" heraus, an welcher Heck-Angermund und Reichstagsstenograph Zander-Berlin mitarbeiten.

)( Der **Zusammenbruch des Hauses Borghese** in Rom ist nicht abzuwenden gewesen. Ein in alle Welt versendeter Katalog mit dem Titel „Appartement du prince Borghese. Objects d'Art et d'Ameublement, Rome 1892" führt weit über tausend Gegenstände in 904 Nummern auf, welche unter den Hammer des Versteigerers kommen, um die Gläubiger des Fürsten zu befriedigen. Seit mehreren Wochen schon stehen die Prachträume im ersten Stockwerke des Familienpalastes, den Martino Lunghi der Aeltere 1590 begann, dem Publikum offen, welches mit Staunen und Bedauern zum letzten Male so viele in Jahrhunderten angesammelte Gegenstände der Kunst- und Prachtliebe einer einzigen Familie beisammen sieht. Man erkennt sofort, daß die lange Zimmerreihe schon seit geraumer Zeit nicht mehr bewohnt wird. Auf den bläulich- und grauweißen Kronleuchtern aus venetianischem Glas, die von den vergoldeten und kassettirten Plafonds, den gemalten Decken herabhängen, auf den mächtigen Spiegeln, den seidenen und ledernen Tapeten, den schweren, kostbaren Vorhängen, den Damast- und Brokatstoffen der geschnitzten Möbel liegt der Staub, den Hunderte von Füßen aus den schweren türkischen, persischen und Brüsseler Fußbodenteppichen aufsteigen lassen. Die aufgeklebten Katalognummern zeigen, daß nicht einmal die Stoffe der Wandbekleidung von der Versteigerung ausgeschlossen sind. Nur die Wandgemälde, die in die Wände eingelassenen Malereien und eine Anzahl Familienbilder sind ausgenommen. Es ist unmöglich, die Fülle von Möbeln des 16., 17. und 18. Jahrhunderts, von alten Porzellan aus China, Japan, Sachsen, Sèvres u. s. w., von getriebenen und damaszirten Waffen, von Kunstwerken in Marmor, Bronze, Elfenbein und Edelmetall, von Gemälden, Antiken, Haus-, Salon- und Tafelgeräth nur obenhin zu erwähnen. Unter den Gemälden sind solche von Luca Giordano, Crizzonte, Giulio Romano, Brill, Poussin, Parmigianino, Salvatore Rosa, Paolo Veronese, Annibale Caracci, Garofalo, Brenzino, Guido Reni, Domenichino, Lorenzo di Credi und Andere.

## Vermischte Nachrichten.

* **Hamburg**, 3. April. Wegen Zweikampfes mit tödtlichen Waffen wurden vorgestern zwei hiesige Juristen, der Rechtsanwalt Elkan und der auf einem hiesigen großen Rechtsanwalts-Bureau beschäftigte Referendar Coutinho, ein Portugiese von Geburt, vom hiesigen Landgericht zu je 4 Monaten Festung verurtheilt. Das bei zweimaligem Kugelwechsel unblutig verlaufene Duell im nahen Groß-Borsteler Gehölz war der hiesigen Polizeibehörde durch ein anonymes Schreiben verrathen worden. Als sich die Wahrheit der Denunciation ergab, mußte gegen die Kämpfenden vorgegangen werden. Da der Hamburger Staat keine „Festungshaft" kennt, so wird die Strafe vermuthlich umgewandelt werden. Die Veranlassung zu dem Zweikampf hatte eine Vertheidigerrede eines der Juristen vor Gericht gegeben.

* **Freiburg i. B.**, 4. April. Ueber das schon telegraphisch gemeldete Brandunglück wird der „Breisg. Ztg." von einem Augenzeugen noch Folgendes geschrieben: „Um die zweite Stunde wurde ich (Bewohner des zweiten Stockes) durch ein eigenthümliches Knistern wach, sprang vom Bett empor, schloß die Thür meines Zimmers nach dem Vorsaal auf und sah durch den ersten Glasverschluß auf dem Treppenhaus ein mächtiges Feuer wüthen, gegen das anzukämpfen jede Möglichkeit ausgeschlossen war. Sofort drückte ich die Thür wieder zu, weckte und riß zum Theil meine sieben Kinder aus den Betten der anderen Zimmer. Als diese nothdürftig bekleidet, der Rauch auch bereits zum Ersticken die Zimmer füllte, blieb mir nichts Anderes übrig, als den Ausweg durch die Fenster auf die Straße zu nehmen. Mehrere Kinder, die bereits auf den Fenstersimsen saßen und herabspringen wollten, zog ich wieder zurück, warf erst Betten hinab und ließ ein Kind nach dem andern auf die Betten fallen, die der Hauswirth im Hemd aufraffte und auf die Straße stellte. Hierbei fiel leider ein Mädchen von zehn Jahren, das der Hauswirth auffangen wollte, mit dem Kopfe an die Wand und erlitt einen Hirnschädelbruch. Es liegt im Spital, wird wahrscheinlich aber geheilt werden. Während dessen brachte Bäcker A. Bähr eine Leiter, auf der meine älteste Tochter und ich selbst noch hinabsteigen konnten. Ein grausiges Schicksal traf zu gleicher Zeit in den Mansarden die Familie des Cameralassistenten Lederle, ohne daß die geretteten Hausbewohner eine Ahnung hatten. Dort war die 16jährige Anna Lederle über das Dach in ein Nachbarhaus geeilt, die übrigen Familienglieder, Vater, Mutter, die ihrer Niederkunft entgegensah, und sechs Kinder wurden dagegen als verkohlte Leichen gefunden. Die beklagenswerthe Familie war schon beinahe erstickt, als das älteste Mädchen noch die Flucht finden konnte. Die letzten Worte ihres Vaters sollen, als Antwort auf ihre Aufforderung, er möge sich retten, gewesen sein: „Ohne die Mutter gehe ich nicht!"

* **Petersburg**, 4. April. Nach Meldungen aus Baku verlautet dort, ein von der persischen Küste nach Baku abgegangener Dampfer mit Baumwolle und 200 Passagieren sei in Folge zu starker Beladung untergegangen. Eine Bestätigung dieser Nachricht und Einzelheiten darüber liegen noch nicht vor.

* **Southampton**, 4. April. Der hier auf Dock gebrachte Dampfer des Norddeutschen Lloyd, „Eider", ist heute untersucht worden. Der Schaden hat sich als viel geringfügiger erwiesen, als ursprünglich angenommen wurde. Von dem Kiel sind 50 Fuß fortgerissen. Das Schiff war den ganzen Tag von einer zahlreichen Zuschauermenge umgeben.

* Köstliche Briefe des berühmten Anatomen Jakob Henle werden in dem neuen biographischen Werke veröffentlicht, mit welchem Professor Friedrich Merkel, der Nachfolger und Herausgeber von Henle's klassischem Buch über Anatomie, diesem Forscher ein Denkmal gesetzt hat. Als flotter Bonner Student schrieb Henle an seine Eltern folgenden Brief: „Sie ist dahin, theuerste Eltern und Geschwister, die so lange treu und redlich bei mir ausgeharrt, die mit einer Uneigennützigkeit, wie sie nie auf Erden gefunden ward, sich selbst Alles entzog, um mich zu vergnügen, ohne die geringste Hoffnung auf Ersatz; die in einfachen Abendstunden mich erheiterte; an deren Seite ich, bei einer Flasche Wein, manche Stunde verträumte, das einzige Wesen, das mir das schale Leben etwas pikant machte. Am 19. Januar gab ihr mein Freund Hasse mit dem furchtbaren Ausruf des Franz Moor: „Satan, willst Du ewig leben?" den Tod . . . Nur Du, theure Mutter, kannst mir den entsetzlichen Verlust durch eine — neue Wurst ersetzen! — Noch drastischer ist ein zweiter Brief des Studenten, der energischer klingt: „Geld! Geld! Geld! Ich habe gar nichts mehr und bei meinem Freunde Mathien 10 Thaler Schulden. Geld! Allein an Kollegiengeldern habe ich 40 Thaler bezahlt, viel für Bücher und 20 Thaler in die Haushaltung. Geld! Sonst geht es mir gut, nur Geld! Geld! Geld! Sonntag war ich zu Mittag bei Müller, der immer freundlicher und zutraulicher wird. Er hat mir viel guten Rath gegeben. Ich war bis am Abend da. Professor Bagge mit seiner achtbaren Frau, einem sehr lieben Weibchen mit einer sehr netten Stimme, kam den Nachmittag und lud mich zu sich ein. Aber Geld! Geld! Gestern Abend war ich denn auch bei Bagge, wo ich mehrere elegante Studios antraf und des Professors Schwiegereltern mit Frau. — Hasse ist einer der angesehensten Juristen hier. — Mit der Frau vom Hause sang ich „Die holde Gattin", manche Lieder und blieb da bis halb elf recht munter und vergnügt. Den Sohn des Professors Hasse, einen jungen Mann in meinem Alter, Fuchs und Jurist, habe ich kennen gelernt. Ich glaube, wir werden Freunde werden. — Geld! Geld! Ihr seht, daß ich hier in dulci jubilo leben würde, wenn ich Geld hätte, aber Geld! Geld! nur bald! Obschon ich so um Geld schreie, muß ich auch noch obendrein um etwas Anderes schreiben. Meinen Mantel kann ich wirklich hier nicht brauchen; wenn ich Euch dessen versichere, so traut Ihr meiner Solidität zu, daß ich Recht habe. Ich brauche acht Ellen und einen Bärenpelz. Wenn Ihr mir dies schickt, so laßt mir auch noch ein paar Pfund Zucker (für den Abendthee) und womöglich einen hübschen Mainzer Schinken mitkommen. Vor allem aber Geld! Schickt zu Lieutenant Reich, ich schreibe ihm bald, sowie ich ihm ein Urtheil über die hiesigen Angelegenheiten mittheilen könnte. Ich bitte ihn, mir durch Euch Biot's Experimentalphysik, die 4 Bände, zukommen zu lassen. Das nächste Mal schreibe ich Euch über die Collegia! Geld! Geld! Geld! Tuch! Bärenpelz! Kalender! Biot's Physik! Schinken! Zucker! Geld! Geld! Geld! Geld! Geld! Schinken! Geld! Tuch! Geld! Bärenpelz! Geld! Kalender! Geld! Physik! Geld! Zucker! Geld! Euer ewig Euch liebender Jakob."

* Wachtmeister zu einem Rekruten, der nicht ordentlich im Sattel sitzt: „Himmelhagel, was ist das da für eine Durcheinanderhopserei auf dem Gaul — hat denn der Kerl gar keinen **Rittmus** im Leibe!?"

## Neueste Nachrichten.

* **Brüssel**, 5. April. Nach einem Telegramm aus Lüttich sind aus dem Kohlenbergwerk von Bonneur unweit Lüttich 200 Patronen, die 25 Kilo Dynamit enthalten, entwendet worden.

* **Lüttich**, 4. April. In Seraing greift die Pockenseuche um sich. Die Behörde traf strenge Schutzmaßregeln. Auf den Cockerill'schen Werken wurde den Arbeitern zur Verhütung von Ansteckungen bis auf Weiteres der Besuch des zu den Werken gehörigen Waisen- und Krankenhauses untersagt.

* **Paris**, 5. April. Das „Journal des Débats" will wissen, in dem gestrigen Posteinlaufe des Polizeipräfekten hätte sich eine Blechschachtel befunden, welche Sachverständige für eine sorgfältig konstruirte Höllenmaschine erklärt hätten.

* **Nancy**, 4. April. Heute kam es in der Kathedrale während der Rede des Bischofs Turinaz über die Arbeiterfrage zu stürmischen Auftritten, ein Theil der Anwesenden lärmte und schrie und ging sogar zu Thätlichkeiten über. Die Stühle wurden nach allen Seiten umhergeschleudert, die Kronleuchter zerschlagen, fünf Personen wurden verwundet.

## Wetter-Bericht.

Düsseldorf den 5. April, Vorm. 8 Uhr.

Wind: SO. — Luftwärme: + 9. — Barometer: 27—9.

Voraussichtliches Wetter am 6. April: wolkiges, warmes, ziemlich ruhiges Wetter mit Gewitterregen.

## Wasserstands-Nachrichten.

**Konstanz**, 4. April. Bodensee. Vorm. 3,05, gest. 0,01 m.

**Kehl**, 5. April. Rhein. 11 Uhr Morgens 2,70, gestiegen 0,06 m.

**Lauterburg**, 5. April. Rhein. Vormittags 4,07, gestiegen 0,07 m.

**Maxau** (bair.), 5. April, 11 Uhr Vormittags 4,21, gestiegen 0,05 m.

**Mannheim**, 5. April, 12 Uhr Mittags 4,18, gestiegen 0,10 m.

**Mainz**, 5. April. Rhein. 12 Uhr Mittags 1,61, gestiegen 0,01 m.

**Bingen**, 5. April, Rhein. 8 Uhr Morgens 2,09, gefallen 0,02 m.

**Trier**, 5. April. Mosel. 12 Uhr Mittags 1,00, gefallen 0,08 m.

**Caub**, 5. April. Rhein. 7 Uhr Morg. 2,34, gef. 0,[illegible]

**Koblenz**, 5. April. Rhein. 6 Uhr Morgens 2,6[illegible] fallen 0,09 m.

**Köln**, 5. April. Rhein. 11 Uhr Morgens 2,9[illegible] fallen 0,12 m.

**Düsseldorf**, 5. April. Rhein. 8 Uhr Morgens [illegible] gefallen 0,13 m.

**Ruhrort**, 5. April. Rhein. 8 Uhr Morgens 2,44, fallen 0,14 m.

## Börsen- und Handels-Nachrichten.

**Düsseldorf**, 5. April. Die Hauptversammlung der Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik, vorm. Dürr & Co., Ratingen, genehmigte alle Vorschläge der Verwaltung; 9 [illegible] Dividende sind sofort zahlbar.

**Neuß**, 5. April. Weizen, neuer, 1. Qual. M. [illegible] 2. Qual. M. 20,30, Landroggen, neuer, 1. Qual. M. [illegible] 2. Qual. M. 17,60, Buchweizen M. —,—, Hafer M. [illegible] Raps, 1. Qual. M. —,—, 2. Qual. M. —,—, Aveel ([illegible]) M. —,—, Kartoffeln M. 9,— (alles per 100 Kilo), Heu [illegible] 40,—, Stroh M. 24,— (je per 500 Kilo). Rüböl per [illegible] Kilo in Partien von 100 Ctrn. M. 56,50, Rüböl per 100 [illegible] faßweise M. 58,—. Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M. [illegible] als Rüböl. Preßkuchen per 1000 Kilo M. 122,—. [illegible] Vorschuß 00 per 100 Kilo M. —,—. Kleien per 50 Kilo M. [illegible]

**Köln**, 5. April. Fruchtmarkt. Weizen 20,—, [illegible] —,—, Gerste —,—, Hafer 00,00—00,00 M. Zufuhr 36 [illegible] Weizen und 2 Sack Roggen.

**Mannheim**, 5. April. Weizen Mai 19,05, [illegible] 19,05 M., Nov. 19,05 M. Roggen Mai 19,50, Juli [illegible] Nov. 17,20 M. Hafer Mai 13,70, Juli 14,25, Nov. [illegible] M. Mais Mai 11,05, Juli 11,15, Nov. 11,25 M.

**Berlin**, 5. April. Fruchtbörse. Weizen April [illegible] 187,—, Mai-Juni 187,50, Juni-Juli 187,75, Roggen [illegible] Mai 201,50, Mai-Juni 196,25, Juni-Juli 191,75, [illegible] April-Mai 142,75, Mai-Juni 144,75, Juni-Juli [illegible] Mais April-Mai 112,50, Juni-Juli 112,50, Rüböl [illegible] mit Faß 55,—, vorr. ohne Faß 54,—, Rüböl April [illegible] 54,50, Sept.-Okt. 52,60, Spiritus 70er vorräthig 41,—, [illegible] Mai 40,50, Juni-Juli 41,50, Juli-August 42,—, Aug.-[illegible] 42,30, 50er vorräthig 60,50, Petroleum vorräthig [illegible] Roggenmehl 0/1 April 27,10, April-Mai 27,10.

**Stettin**, 5. April. Fruchtbörse. Weizen April [illegible] 205,—, Mai-Juni 205,50 M. Roggen April-Mai [illegible] Mai-Juni 201,—. Rüböl April-Mai 53,70, Sept.-Okt. [illegible] M. Spiritus 70er vorr. 39,80, April-Mai 40,10, Aug.-[illegible] 42,10 M. Hafer vorr. 142—154. Petroleum vorr. 10,[illegible]

**Breslau**, 5. April. Spiritus 50er April 58,50, [illegible] April 39,—, April-Mai 39,—, Aug.-Sept. 41,— M. [illegible] April 215,—, April-Mai 211,—, Juni-Juli 00,00 M. [illegible] April 55,—, April-Mai 00,00 M.

**Posen**, 5. April. Fruchtbörse. Spiritus vorr. 50er [illegible] 70er do. 38,25. Gekündigt —. Flau.

**Wien**, 5. April. Fruchtbörse. Weizen Frühjahr [illegible] 9,01 B. Herbst 9,05 G. 9,06 B. Roggen Frühjahr [illegible] 9,45 B. Herbst 8,02 G. 8,05 B. Mais Mai-Juni [illegible] 5,65 B. Juli-Aug. 5,70 G. 5,73 B. Hafer Frühjahr [illegible] 6,25 B. Herbst 6,17 G. 6,20 B.

**Pest**, 5. April. Fruchtbörse. Weizen vorr. [illegible] April-Mai 9,68 G. 9,70 B. Mai-Juni 9,41 G. 9,[illegible] Juni-Juli 8,74 G. 8,76 B. Hafer Frühjahr 5,85 G. [illegible] Mais 5,21 G. 5,25 B. — Kohlraps 12,50—12,60.

**Essen**, 4. April. [Viehmarkt.] Auftrieb 421 [illegible] Schweine und Ferkel. Handel langsam. Sechswochen-Ferkel M. 12—16, Zehnwochen-Ferkel 18—22, halbjährige Schw[illegible] M. 35—50.

**Köln**, 5. April. [Schlachtviehmarkt.] Aufgetrieben [illegible] Ochsen, verkauft 1. Sorte zu M. 70, 2. Sorte 67, 3. [illegible] 62; 330 Kühe und Rinder, verkauft 1. Sorte zu M. 63, 2. [illegible] 3. 54; 40 Stiere, verkauft 1. Sorte zu M. 61, 2. 57, 3. [illegible] 331 Schweine, verkauft 1. Sorte zu M. 60, 2. 57, 3. [illegible] 50 Kil. Schlachtgewicht. Geschäft durchweg flau; viel [illegible] stand.

## Coursbericht.

Berlin, den 5. April 18[illegible]

### Industrie-Papiere.

| | 4. April. | 5. April. |
|---|---|---|
| Aachen-Höng. ungem. | 00,00 | [illegible] |
| Anglo-Cont. Guanowerke | 150,10 | [illegible] |
| Annener Gußstahl | 124,80 | [illegible] |
| Aplerbecker Act.-V. | 121,25 | [illegible] |
| Arenberger Gef. für Bergb. u. H. | 410,00 | [illegible] |
| Berzelius, Bergb.-Gef. | 120,00 | [illegible] |
| Bochumer Bergw. Lit. C. | 45,00 | [illegible] |
| Bochumer Gußstahl | 117,50 | [illegible] |
| Bonifazius | 92,25 | [illegible] |
| Borussia in Dortmund | 7,25 | [illegible] |
| Concordia Bergwerks-Gef. | 78,75 | [illegible] |
| Consolidation | 140,00 | [illegible] |
| Dannenbaum-Zeche | 80,20 | [illegible] |
| Donnersmarckhütte | 74,25 | [illegible] |
| Dortmunder Act.-Brauerei | 000,00 | [illegible] |
| " Bergbau V.-A. | 30,25 | [illegible] |
| " Löwenbräu | 000,00 | [illegible] |
| " Union-Brauerei | 000,00 | [illegible] |
| " " Vorz.-A. | 57,00 | [illegible] |
| Düsseldorfer Chamotte | 00,00 | [illegible] |
| " Draht-Industrie | 60,50 | [illegible] |
| " Waggonfabrik | 145,75 | [illegible] |
| Elberfelder Farbenfabrik | 180,00 | [illegible] |
| Eschweiler Bergwerk | 80,00 | [illegible] |
| Gelsenkirchener Bergwerk | 130,70 | [illegible] |
| Gelsenkirchen Munscheid | 89,00 | [illegible] |
| Gerresheimer Glashütte | 100,10 | [illegible] |
| Große Berliner Pferdebahn | 225,30 | [illegible] |
| Grusonwerk | 138,75 | [illegible] |
| Hagener Gußstahl | 120,75 | [illegible] |
| Harkort Bergwerk umg. | 000,00 | [illegible] |
| " Vrz.-A. | 93,50 | [illegible] |
| Harkort Brückenbau umg. | 128,75 | [illegible] |
| " " Vrz.-A. | 145,00 | [illegible] |
| Harpener Bergbau-Gef. | 139,60 | [illegible] |
| Herbrand Waggon | 118,00 | [illegible] |
| Hibernia Bergwerks-Gef. | 117,25 | [illegible] |
| Hochdahl umgew. | 00,00 | [illegible] |
| Höfel-Brauerei | 122,50 | [illegible] |
| Hörder Hütte V.-A. | 41,50 | [illegible] |
| Kölner Bergwerk | 129,75 | [illegible] |
| König Wilhelm umg. | 123,50 | [illegible] |
| Lauchhammer | 80,50 | [illegible] |
| Laurahütte | 107,50 | [illegible] |
| Louise Tiefbau | 71,10 | [illegible] |
| " V.-Act. | 114,00 | [illegible] |
| Märk.-Westfälischer Bergw.-V. | 220,00 | [illegible] |
| Nordd. Lloyd (1000) | 000,00 | [illegible] |
| Phönix, Bergwerk Lit. A. | 00,00 | [illegible] |
| " Lit. A. abgest. | 000,00 | [illegible] |
| Pongsche Spinnerei | 00,00 | [illegible] |
| Rheinische Anthracit-Kw. | 00,00 | [illegible] |
| Schulz-Knaudt | 000,00 | [illegible] |
| Stolberger Zinkh.-Gef. | 00,00 | [illegible] |
| " Vrz.-A. | 000,00 | [illegible] |
| Trust Dynamite | 000,00 | [illegible] |
| Westfälische Draht-Industrie | 00,00 | [illegible] |
| Wittener Gußstahl | 000,00 | [illegible] |
| Wurm-Revier | 00,00 | [illegible] |

## Vereins-Anzeiger.

Diejenigen Gesellschaften und Vereine, welche eine Bekanntmachung ihrer festlichen zc. Veranstaltungen wünschen, werden [illegible] Karten rechtzeitig an die Redaktion einzusenden.

**Mittwoch.**

„**Concordia**", Männer-Gesangverein. Abends 9 Uhr: [illegible] Vereinslokal: Restauration Wwe. Engels, Schad[illegible]

„**Gesangverein der Bäckermeister**", Abends 9 [illegible] Probe. Vereinslokal: Rest. „Zum Specht", Bolker[illegible]

„**Gutenberg**", Männer-Gesangverein. Abends 9 Uhr: [illegible] sammlung. Vereinslokal: Rest. Becker, Schwanen[illegible]

„**Immer weiter**", Radfahrer-Klub. Vereinsabend [illegible] Vereinslokal: „Stockkämpchen". Interessenten will[illegible]

„**Caecilia**", Männer-Gesangverein. Abends 9 Uhr: [illegible] Vereinslokal: Rest. Peter Sommer, Kölnerstraße.

„**Musikalischer Bildungsverein**", Abends 9 Uhr: [illegible] Vereinslokal: Rest. Lingen, Hohestraße.

# M. Vogt,

**44 Schadowstrasse 44.**

Fernsprecher 539. Fernsprecher 539.

Grossartige Auswahl!

Billige Preise!

# Tapeten, Teppiche.

352

## Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem 26. März eröffnete

**51–53 Immermannstrasse 51–53**

ein

**Hôtel-Restaurant**

zum

## „Hof von Holland".

Durch Verabreichung **vorzüglicher Speisen und Getränke** sowie durch prompte Bedienung werde ich mir das Wohlwollen des verehrlichen Publikums zu erwerben suchen und zeichne, indem ich um gefl. Besuch bitte,

hochachtungsvoll

**J. Maleton.**

Mache besonders auf meine **40 besteingerichteten Logirzimmer** aufmerksam.

Hôtel-Diener am Bahnhof. 387

## Der enorme Erfolg

meines großen **Waaren-Credit-Geschäftes**, welches heute als erstes dieser Art in Deutschland dasteht, ist wohl als bester Beweis dafür zu betrachten, daß ich mit meinem Prinzipe **„alle erdenklichen Artikel auf bequemste Abzahlung ebenso billig zu verkaufen als jedes andere Geschäft gegen Baar"**, einem wirklichen Bedürfnisse entgegen kam, resp., daß ich damit, wie man sagt, den Nagel auf den Kopf getroffen habe. In meinen neuen, hochelegant eingerichteten Lokalitäten

**Schadowstraße 49**

**I., II., III. Etage**

finden Sie **ganz enorme Auswahl**

moderner, hocheleganter Garderobe für Herren, Damen und Kinder, Manufakturwaaren, Möbel jeder Holzart, Polsterwaaren, Betten etc. etc.

Nur beim ersten Kaufe ist eine kleine Anzahlung erforderlich. Kunden erhalten Credit **ohne Anzahlung!**

**H. A. Frank.**

## Für Brautleute!

Bitte auf die Haus-Nr. zu achten!

Einen gediegenen Haushalt in

**Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren**

erhält man im Möbel-Magazin von

**Theodor Böckem,**

Schreinermeister,

**Wallstraße 20–22. Wallstraße 20–22.**

Sämmtliche Möbel werden in eigener Werkstätte im Hause angefertigt.

Unter Garantie!

## Kostüme,

elegante wie einfache, werden schnell und billig unter Garantie für guten Sitz angefertigt von 362

**Frau Th. Müller,**

Damen-Konfektion,

Grafenbergerchaussee 59, 1. Et.

Versetzungshalber ein **Hochrad** (vernickelt), fast neu, billig zu verkaufen. 450

Steinstraße 19b.

## Herrschaftliche erste Etage

zu vermiethen Marschallstraße 40. Während Ackerstraße 128. 335

## Oberbilk, Ellerstraße 161.

**Anstalt für Zahnkranke!**

**Schmerzloses Zahnausziehen** vermittelst Elektricität. — **Ausziehen von Wurzeln** ohne Verletzung des Zahnfleisches. — Leichte Ausführung der **schwierigsten Operation.** — **Unter Garantie** wird jeder Zahnschmerz heilen und für immer gestillt. — **Einsetzen von künst. Zähnen u. Gebissen.**

**A. Vigano, praktischer Zahntechniker,**

161 Ellerstraße 161. 158

## Civilstand der Oberbürgermeisterei Düsseldorf.

**Geboren.**

Den 3. April: Max Mathias, S. d. Fabrikarb. Karl Galland, Rethelstr. — Den 2.: Otto Theodor, S. d. Fuhrunternehmers Theod. Töller, Sternwartstr. — Den 30. März: Wilh. Karl, S. d. Metzgers Karl Beall, Kaiserswerthstr. — Den 26.: Bertha Antonette, T. d. Klempners Franz Hoppe, Kronenstr. — Den 1. April: Bertha, T. d. Fabrikarb. Anton Krell, an der Ziklack. — Den 29. März: Albertine Maria, T. d. Kfm. Friedr. Pferdsweegel, Kronenstr. — Den 1. April: Johann, S. d. Bildhauerlehrlings Pet. Müller, Karnellienstr. — Den 3.: Josef, S. d. Fabrikarb. Karl Keil, Mörsenbroich. — Den 31. März: Erna Maria Elis., T. d. Bäckers Karl Dahms, Brückenstr. — Den 1. April: Joh., S. d. Fabrikarb. Nik. Schmitz, Kirchstr. — Den 2.: Josefine Franziska, T. d. Tagel. Joh. Hoppmann, Brachstr. — Den 31. März: Angela Bertha, T. d. Drechslermeisters Friedrich Kühnle, Oststr. — Den 3. April: Ernst Wilh. Ludwig, S. d. Geometers Ernst Thoms, Thalstr. — Den 2.: Andreas Heinrich, S. d. Fabrikarb. Karl Rudolph, Vierenfeld. — Den 3.: Anna Maria, T. d. Schreiners Reg. Flosk, Goldheim. — Elisabeth, T. d. Schlossers Paul Berghein, Kölnerstr. — Den 1.: Otto Friedrich Wilhelm Walther, S. d. Feilenhauers Walther Capelan, Louisenstr. — Den 3.: Wilh. Theod. Gust., S. d. Kaufmanns Wilh. Oehlerich, Willemallee. — Den 29. März: Sofie Maria, T. d. Fabrikarb. Joh. Pütter, Kirchstr. — Den 3. April: Fred. Arthur, S. d. Buchhalters Friedr. Rasch, Bäckerstr. — Karl Anton, S. d. Buchhalters Karl Lehmann, Grafenbergerstr.

**Gestorben.**

Den 2. April: Amalie Nee, geb. Henkel, 32 J., Ehefr., Kölnerstr. — Wilhelm Christers, Kaufmann, 44 J., Ehem., Breitestr. — Den 3.: Bertha Kruchen, 6 M., Lorettostr. — Karl Sauer, 8 M. 15 T., Rheinstr. — Den 2.: Ludwig Scribe, Kgl. Steuer-Einnehmer a. T., 65 J., Ehem., Elisabethstr. — Den 3.: Theodore Zander, 1 J. 7 M., Neubestr. — Den 4.: Wilh. Schneider, 10 M., Grafenbergerstr. — Den 3.: Hermann Delsen, 2 J. 10 M., Flügelstr. — Erich Demuth, 5 T., Oberstr. — Joh. Müller, Küfer, 50 J., Ehem., Oberstraße. — Elis. Breuer, 1 J. 8 M., Mühlengasse. — Marg. Kaukhausen, 14 J. 6 M., Nordstr. — Den 4.: Karl Kleine, 1 J. 5 M., Bachstraße. — Den 3.: Heinr. Krause, 8 M., Kölnerstr. — Den 2.: Karl Denscheid, Schlossermeister, 36 J., ledig, Düsseltalerstr. — Den 3.: Johann von der Beck, Tagel., 28 J., ledig, Derendorferstr. — Den 4.: Henrietta Braun, geb. Lohmann, a. G., 74 J., Wwe., Neustrasse. — Lorenz Feinhals, Anstreicher, 18 J., Kreuzstraße.

## Emaillir- und Vernickelungs-Anstalt,

**Theodor Müller,**

50 Leopoldstraße 50, Düsseldorf, 50 Leopoldstraße 50, empfiehlt sich zum Vernickeln und Emailliren von

**Fahrrädern**

und allen sonstigen Metallwaaren. 387

Tadellose Ausführung. Billigste Preise.

## Trauringe

halte stets grosses Lager von den leichtesten bis zu den schwersten Mustern bei billigster Façonberechnung.

**Max Bark, Juwelier,**

12 Flingerstrasse 8.

Ankauf und Umtausch von altem Gold und Silber.

## Erstlings- und Taufsachen

findet man in wirklich großartiger und geediegener Auswahl bei 391 **Jos. Bill**, Bergerstraße 2.

Mark 5,—.

**Lebensgroßer Kopf,** Vergrößerung. 147

**Photographie**

**Louis Franck, Oststr. 117**

(Nähe der Bismarckstraße).

Aufnahme-Stunden: Vormitt. von 10—1 Uhr Nachm. von 2—4 Uhr.

## Altes Gold und Silber

kauft zum höchsten Werthe 110

**H. Mittrup, Klosterstraße 56.**

**H. Brozio,** Schreiblehrer, 42 Volkerstraße 42, verbessert unter **Garantie des Erfolges** auch die schlechtesten Handschriften. Ertheilt auch Unterricht in der **einfachen und doppelten Buchführung und Rundschrift** und empfiehlt sich zur Anfertigung **aller vorkommenden schriftlichen Arbeiten.** 381

## Vorhänge

sowie **Kommunionkleider** werden in und außer dem Hause schnell und billig 427

**gewaschen und gebügelt.**

Gladbeckstraße 13, Mittelhaus.

**Gebrauchte Tafel- und Sprungherde,** 375

sowie **Fournaisen** billig zu verkaufen. Oberstr. 29, Schlosserei.

**Photographisches Atelier**

von

## P. A. Höltgen,

**nur 19 Schwanenmarkt 19,** früher Mittelstrasse

empfiehlt sich zur Anfertigung aller photographischen Arbeiten

**Specialität: Kinder-Aufnahmen.**

**PREISE:**

12 Visit von 6 M. an. | 12 Cabinet von 20 M. an. | 3 Cabinet von 8 M. an
6 Visit von 4 M. an. | 3 Cabinet von 12 M. an. | 1 Cabinet von 4 M. an

**Neueste Einrichtungen für Moment-Aufnahmen und unvergängliche Vergrösserungen.**

Letztere werden nach jedem auch schon ganz alten Bilde angefertigt. 165

## Plaat & Stein,

**Friedrichsstraße und Herzogstraßen-Ecke**

empfehlen für die Frühjahrs-Saison

**Damen- u. Herren-Confection**

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Anfertigung nach Maaß in kürzester Zeit unter Garantie guten Sitzens. 381

**Täglich Eingang von Neuheiten.**

## Kommunion- und Konfirmanden-Anzüge

von 15–35 M. in größter Auswahl.

**J. A. Huberti,**

**4 Bergerstr. 4.** 304

Die feinste, von Naturbutter nicht zu unterscheidende

# Süssrahm-Margarine

liefert nur die **Deutsche Margarine-Halle**

**Kölnerstrasse 240, Oberbilk, Kölnerstrasse 240.** 311

Wir bitten höflichst, sich bei Einkäufen auf die Annoncen der „Düsseldorfer Bürger-Zeitung" zu berufen.

# Kleiderstoffe empfiehlt L. Frankenberg

hochelegante und aparte Neuheiten. Flinger- und Bergerstrassen-Ecke.

**Selten billige Preise bei besten Qualitäten.**

---

## Die Schirmfabrik

von

## M. Bendix,

**5 Mittelstraße 5,**

empfiehlt ihr selbstverfertigtes und reich assortirtes Lager **sämmtlicher Neuheiten** in

## Sonnenschirmen

von den einfachsten bis zu den hochfeinsten **zu aussergewöhnlich billigen Preisen.**

Repariren und Ueberziehen der Schirme wird stets prompt und billig ausgeführt. 453

---

## Geschäfts-Verlegung.

Verlegte mein

**Uhren-Geschäft** nebst **Reparaturwerkstätte**

von Marienstraße 41 nach

**47 Klosterstraße 47**

und empfehle mein reich assortirtes Lager in allen Sorten

**Herren- und Damen-Uhren, Regulateuren, Wanduhren etc. etc.**

Hochachtungsvoll

**Friedr. Wilh. Esser,**

Wilh. Bay's Nachf., **Stadtuhrmacher.**

355

---

## Grosser Ausverkauf

**zu staunend billigen Preisen.**

Wir werden sämmtliche vorräthigen und noch immer einlaufenden Neuheiten in

## Kleider- und Besatzstoffen,

**Weisswaaren, Gardinen, Bett- und Baumwoll-Waaren, Leinen, Halbleinen, Gebild, abgepasste Tischtücher und Servietten, fertige Unterröcke, Tricottaillen, Plaids etc. etc.** ausverkaufen.

Ferner empfehlen

**Promenades, Regen- und Staub-Mäntel,**

**Capes, Umhänge, Jaquetts und Kindermäntel.**

**Für Konfirmanden u. Kommunikanten**

machen besonders auf unser grosses Lager

**schwarze u. crême Crepp u. Cachemire** sowie **façonnirte schwarze u. farb. Kleiderstoffe**

aufmerksam, die wie alle anderen Artikel zu **auffallend billigen Preisen** abgegeben werden.

**Unser Lager**

**fertiger Herren-, Jünglings- und Knaben-Garderobe**

ist aus reichhaltigste assortirt und empfehlen: für Konfirmanden und Kommunikanten als ausserordentlich billig

**schwarze Tuch-Rock-Anzüge zu 12 Mark.**

**Schwarze Kammgarn-Anzüge in allen Preislagen.**

Sämmtliche Neuheiten in in- und ausländischen Buckskin- und Paletotstoffen sind eingetroffen und bieten wir in Folge dessen eine grossartige Auswahl in allen Genres.

Anfertigung nach Maass wird unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders und unter Garantie des guten Sitzens, prompt, gut und billigst ausgeführt.

**Bondy & Katzenberg,**

**Mittelstraße 16. Düsseldorf. Mittelstraße 16.**

NB. Wir bemerken noch, dass sämmtliche Preise derartig ermässigt sind, dass es sich lohnt, jetzt seinen Bedarf ganz zu decken. 432

---

## Düsseldorfer Stadttheater.

**Direktion: Eugen Staegemann.**

Mittwoch, den 6. April 1892.

**Walleinsteins Lager.**

Dramatisches Gedicht in 4 Aufzug von Friedrich von Schiller. In Szene gesetzt von Direktor E. Staegemann.

Hierauf: **Die Piccolomini.**

Dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen von Friedrich von Schiller. In Szene gesetzt von Direktor E. Staegemann.

Anfang 7 Uhr. **Schauspiel-Preise.** Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag, den 7. April 1892.

**Walleinsteins Tod.**

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Friedrich von Schiller. In Szene gesetzt von Direktor E. Staegemann.

Anfang 7 Uhr. **Schauspiel-Preise.** Ende nach 10 Uhr.

Textbücher sind an der Kasse zu haben.

---

**20 Schadowstrasse 20**

(am Schadowplatz).

## Kaiser-Panorama.

Diese Woche ausgestellt:

**50 selten grossartige Moment-Aufnahmen von**

**Ost-Afrika.**

**Die Zelewski-Truppe.** — Unsere befestigten Stationen Zanzibar etc. — Elfenbein-Karawanen. — Zelewski und seine Leute etc.

**Eintritt 30 Pfg.** Kinder unter 12 Jahren **20** Pfg.

— Abonnement. — 357

---

**Buchdruckerei Bleifuss & Co.**

**Reizende Neuheit!**

Gesetzlich geschützt.

Besonders zu Geschenken geeignet!

## Visitenkarten

in eleganter Ausführung **zu billigen Preisen.**

**Reizende Neuheit!**

Gesetzlich geschützt.

„Düsseldorfer Bürger-Zeitung".

---

## Oberbilk,

**63 Ellerstraße 163. 163 Ellerstraße 163.**

Fabrik und Lager in

**Hüten, Mützen und Regenschirmen.**

**Cravatten, Shlipse u. Hosenträger**

in grosser Auswahl zu den **billigsten Preisen.**

**Herrenhüte** von **2,50** M. bis zu den feinsten Haarhüten in jeder Form.

**Mützen** von **45** Pfg. an.

**Schirme** v. **2, 2,50** M. u. höher.

**Kommunionhüte**

von **2,00, 2,50** M. in größter Auswahl.

Ellerstrasse 163. **Hub. Orlob,** Ellerstrasse 163.

Reparaturen an Schirmen und Hüten prompt und billig.

— Verleihen von Cylinderhüten. — 541

---

## H. Buerbaum,

**5 Bergerstrasse 5,**

**Strumpfwaarenstrickerei,**

empfiehlt

**wollene Kinder- u. Frauenstrümpfe sowie Socken**

**eigener Anfertigung.**

**baumwoll. Kinder- u. Frauenstrümpfe sowie Socken,**

nur beste, solideste Qualitäten zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.

**Damenhemden** aus prima Nessel **0,90, 1,00, 1,10, 1,20** Mark.

**Damenhemden** aus prima Hausmacher Halbleinen, **1,00, 1,20, 1,25, 1,30, 1,50, 1,75, 2,00** Mark und höher.

**Damenhemden** aus prima elsasser Hemdentuch, **1,00, 1,20, 1,30, 1,50, 1,75** M. u. höher.

**Kinderhemden — Herrenhemden**

in allen Grössen und Qualitäten zu den **billigsten Preisen.**

**Schürzen** aus **Siamosen, Kattun** etc. in allen Grössen und Qualitäten für Frauen und Kinder.

**Alles eigener Anfertigung.**

**Korsets — Tricot-Taillen — Unterröcke**

**in grossartiger Auswahl.** 383

---

## Saison-Neuheit 1892.

**!! Patent-Kinderwagen !!**

**mit engischen Gummirädern.**

hochelegante Ausführung 36 Mark, in feiner Nickelgarnitur 40 Mark,

**englische Holzkasten-Wagen, englische Rohr-Kinder-Wagen, englische neueste Sport-Wagen.**

**Alleinige Bezugsquelle zu Fabrikpreis**

in der Fabrik selbst, Duisburgerstrasse 21, und bei Herren **Gebr. Schöndorff.** 378

**Rheinische Kinderwagen-Fabrik**

**Adolf Bünten.**

---

## Fr. G. Klaas

Uhrenhandlung, **Wehrhahn 43**

**Atelier für Reparaturen.**

| | |
|---|---|
| Cylinderuhr reinigen | M. 1,50 |
| neue Feder einsetzen | „ 1,50 |
| neuer Cylinder | „ 3,00 |
| Patent-Gläser | „ 0,30 |

Alle übrig. Reparaturen billigst.

**Für jede Uhr wird garantirt.** 325

---

## Portier

gesucht, der Sattler- und etwas Schreinerarbeit versteht.

Offerten unter A B 446 an die Expedition d. Z. erbeten.

---

Ein selbstständiger 4 Z.

**Schreinermeister**

wünscht Umstände halber in einem größeren Geschäfte, eventuell Baugeschäft, die Führung der Arbeiten als Meistergeselle zu übernehmen.

Offerten erbitte unter „Schreinermeister" an die Exped. d. Zeitung.

---

## Tafelherde.

Selbstgefertigt von 20 Mark an bis zu den feinsten emaillirt und Majolika, liefert unter jeder Garantie

**Jakob Breuer,**

Kartstr. 134, Herd- u. Ofenfabrik, Nähe des Hauptbahnhofs. 500

---

## Lehrmädchen,

zum Nähen gesucht, welches gleich verdient. 452

Klosterstraße 83, Hinterh., 1. Et.

---

Junger Junge sucht noch der Schule Stelle als Ausläufer.

Immermannstr. 36a, 2. Et. 418

---

Fabrik-Niederlage von 203

**Wachswaaren**

aller Art. Wachskerzen, Altar-, Opfer-, Brautkerzen, Wachsstock, Kandelaber-, Wacht-Dekorationskerzen, neue und feine Muster, jede Stylart und Farbe empfiehlt en gros und en détail

**Chr. Bertram,** Hoflieferant, Bolkerstr. 5 u. Schadowstr. 45.

gegr. 1848.

---

**Walkschäfte**

aus pr. Barrer Kalbleder von Mark 4,50 und 4,80, sowie alle andern Schäfte nach Maaß werden billigst angefertigt in der Schäftesteppereі von **P. Wittmann,** Neustraße 30. 454

---

**Barbier- u. Friseurlehrling**

sofort gesucht. 455

Näh. in der Filial-Expedition Kölnerstraße 76.

---

**Restauration Merschmann,**

Guter bürgerlicher **Mittagstisch** und reichhaltige **Abendplatte.** Diverse **Schnittchen.** Hochfeines Bairisch- u. Weißbier.

Glas 10 Pf.

**18 Bastionstraße 18.**

---

Ein fast neues

**Schläf. Bett mit Rahmen,**

Matratze und Keil, sehr billig zu verkaufen. 451

Lindenstraße 54.

---

Gesang-Verein

**Gutenberg.**

Heute Abend 9 Uhr:

**Probe.**

Um vollzähliges Erscheinen bittet der Vorstand. 300

---

## Cognac,

alte hochfeine Marke, **garantirt von Naturwein gebrannt** und als bedeutend besser anerkannt, wie **französische** in gleichen Preislagen 366 empfiehlt die **erste** und **einzige** Weinbrennerei im Haupt-Steueramts-Bezirk Düsseldorf von

**Gustav Becker,**

**Kölnerstraße 250.**

4 Literflaschen zur **Probe** für Mark 10 gegen Nachnahme **franco** zugesandt nach allen Poststationen. Bei Mehrabnahme Rabatt.

---

## L. Abraham,

**20 Cornelius-Str. 20, früher Kreuzstr. 9,**

kauft zum höchsten Preise

**Zink, Zinn, Messing, Kupfer, Blei, altes Eisen, Knochen und Lumpen.**

**Bügelbolzen** von Kern-Schmiedeeisen von 30 Pfg. an in allen **Sorten vorräthig.** 216

**20 Corneliusstraße 20.**

---

**Wir bitten höflichst, sich bei Einkäufen auf die Annoncen der „Düsseldorfer Bürger-Zeitung" zu berufen.**